



Sozialraumorientierung

**Chancen und Mehrwert für bedarfsgerechte Angebote im
Familienzentrum**

05. Juni 2024, Essen

Anja Köhn, pädquis Stiftung b. R.



Ablauf

- Einleitung
- Theoretische Grundlagen der Sozialraumorientierung
- Chancen der Sozialraumorientierung für Familienzentren
- Praxisbeispiele und *Best Practices*
- Diskussion und Fragen
- Fazit



Einleitung I

„Sozialraumorientierung meint ein Handlungskonzept ganzheitlichen, **nicht individuenzentrierten**, Denkens und Handelns, das auf sozial und räumlich strukturierte Kontexte bezogen wird und die Entwicklung **menschenwürdiger** und **sozial gerechter Lebensverhältnisse** zum Ziel hat (Becker 2020).“

„Der soziale Raum **definiert** sich ständig **neu**, von den virtuellen Räumen hin zur gelebten Nachbarschaft, von der globalen Dimension hin zur überschaubaren Lebenswelt. (Hofinger, 2018)“



Einleitung II

„Das Ziel eines Familienzentrums ist es, **bedarfsgerechte Angebote** zur frühzeitigen Förderung und Unterstützung von Kindern und Familien in **unterschiedlichen Lebenslagen** und mit **unterschiedlichen Bedürfnissen** bereitzustellen.

Sie **bündeln** dabei Angebote verschiedener Träger der Familienbildung und -beratung sowie weiterer Unterstützungssysteme wie den Frühen Hilfen und den Kommunalen Präventionsketten.

Sie bieten den Familien auf diese Weise „**Hilfen aus einer Hand**“ im Sozialraum. Die Angebote sind **niederschwellig**, sie sind **alltagsnah** gestaltet und können **ohne Hemmschwelle** oder räumliche Hindernisse von den Familien in Anspruch genommen werden (MKFFI, 2020).“



Theoretische Grundlagen der Sozialraumorientierung

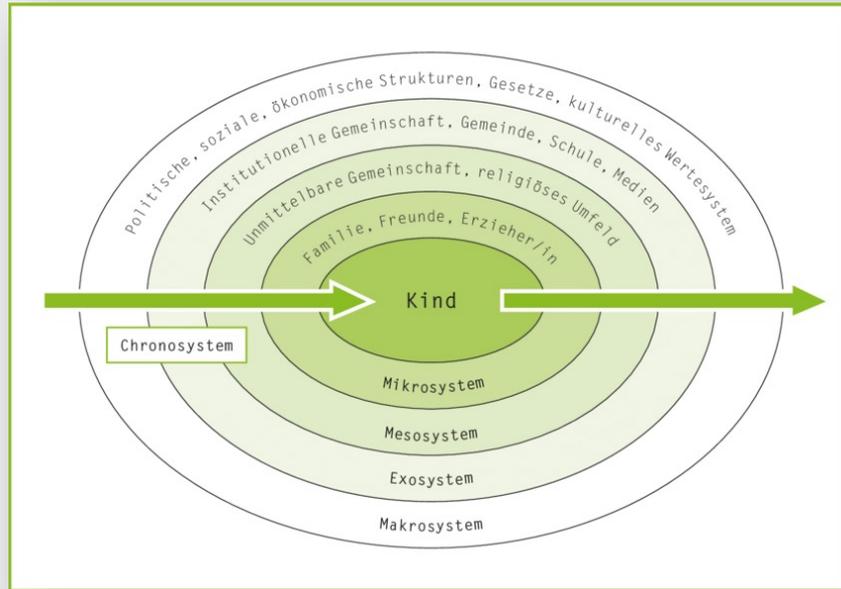
- Feldtheorie nach Lewin
- Ökosystemischer Ansatz nach Bronfenbrenner
- Non-direkte Pädagogik nach Hinte



Feldtheorie nach Lewin

- Kennzeichen dieser Theorie ist die Vorstellung, dass sich eine Person in einer sich ständig verändernden Umgebung (**Umwelt**) befindet und dass es in dieser Umgebung Objekte und Personen mit **unterschiedlichem Aufforderungscharakter** (Valenz) gibt, die das Handeln der Person bestimmen.
- *„Einer der Hauptsätze der psychologischen Feldtheorie kann wie folgt formuliert werden: Jedes Verhalten oder jede sonstige Veränderung innerhalb eines psychologischen Feldes ist einzig und allein vom psychologischen Feld ‚zu dieser Zeit‘ abhängig“ (Lewin, Bd. 4, 1982).*

Ökosystemischer Ansatz nach Bronfenbrenner



Rauh, H. (2017)

Sozialökologie

- verschiedene Lebensbereiche und ihre Verknüpfung
- komplexes Zusammenspiel von Umweltfaktoren



Non-direktive Pädagogik nach Hinte

- **Grundlage:** humanistische Psychologie – der Wille und die Identität eines Individuums sind unantastbare Werte
- ... darunter wird das **konstante Bemühen**, dem Lernpartner die Verantwortung und die (möglichst) volle **Entscheidungsfreiheit** zu **belassen**, wie, wo, mit wem, was und wodurch er lernen will... (Hinte, 1980)



Theoretische Grundlagen der Sozialraumorientierung





Chancen der Sozialraumorientierung für Familienzentren

- Förderung der **Partizipation** und **Einbindung** der Familien (z. B. durch regelmäßige Bedarfsabfragen → wertvolles *Know-how* bei der Gestaltung von Angeboten)
- Verbesserung der **Netzwerkbildung** und **Kooperation** im Sozialraum (z.B. durch enge Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Familienzentren, Schulen, Beratungs- und Gesundheitsdiensten & weiteren sozialen Einrichtungen)
- **Ressourcenorientierung** und **Stärkung der Resilienz** (z. B. Fokus auf die Stärken und Potenziale der Familien und des Sozialraums, auch: Organisationen von Nachbarschaftsprojekten)



Praxisbeispiele und *Best Practices*

- ... **unzählige** ... seit der Pilotphase 2006 mit damals 260 zertifizierten Kindertageseinrichtungen (Abschluss KGJ 2023/24: ca. 3.400)
- „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“
- „Quartiers- und Sozialmanagement Duisburg“
- „Monheim für Kinder - MoKi“



Methoden und Ansätze der Sozialraumanalyse I

„Der **sozialraumorientierte Planungsansatz** zeichnet sich insbesondere durch die **Berücksichtigung des Lebensraums** bzw. des sozialen Umfelds der Bewohnerinnen und Bewohner aus.

Durch **Sozialraumanalysen** wird beispielsweise untersucht, welche sozialräumlichen und sozialstrukturellen **Ressourcen** und Restriktionen die Umgebung eines Menschen bereithält, damit er die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen und mögliche **herausfordernde Lebenssituationen bewältigen** kann.

Die durch diese Analyse gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für die Planung und Umsetzung ...“ (Heintze, 2019)



Methoden und Ansätze der Sozialraumanalyse II

- Einsatz partizipativer Methoden: Einbeziehung der Zielgruppen in die Planung und Umsetzung von Maßnahmen (z. B. Elternbeirat)
- **MEHRWERT:**
 - regelmäßige Evaluation der Angebote und Projekte
 - Regelmäßige Bedarfsabfragen
 - Nutzung von Feedback der Familien und Netzwerkpartner:innen zur kontinuierlichen Anpassung und Veränderung



METHODEN IM ÜBERBLICK



Sozialraumanalyse

Methodik: Beobachtungen, Tür- & Angelgespräche / Interviews, Fragebögen zur Erfassung der Befürfnisse der Familien
Bsp.: Rundgänge, Sozialraumgremien, Statistik

Partizipation

Methodik: Einbeziehung der Zielgruppe in die Planung und Durchführung von Projekten.
Bsp.: Elterncafé, Elternabende, Stadtteilstefte

Netzwerkbildung

Methodik: Aufbau von Kooperationen mit lokalen Einrichtungen und Akteuren.
Bsp.: regelmäßige Treffen mit der örtlichen Schule und dem Jugendamt zur gemeinsamen Planung von Unterstützungsangeboten

Resilienzförderung

Methodik: Angebote zur Stärkung der individuellen und kollektiven Resilienz.
Bsp.: Workshops zur Stressbewältigung und Stärkung der Erziehungskompetenzen

Evaluation / Reflexion

Methodik: Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Angebote basierend auf Feedback
Bsp.: Durchführung von (Feedback-)Befragungen

eigene Darstellung



Diskussion und Fragen

- **„Kennen Sie ein Best Practice Beispiel in Ihrer Kommune / Region?“**
- „Welche Chancen sehen Sie und welche Herausforderungen haben Sie im Zusammenhang mit der Sozialraumorientierung?“
- **„Wie hilft Ihnen die Sozialraumanalyse bei der Planung und Umsetzung von Angeboten weiter?“**
- „Welche Unterstützung erhalten Sie bei der Planung und Umsetzung von Angeboten vor dem Hintergrund der Sozialraumorientierung?“



Literatur

Becker, M (Hrsg.) (2020). Handbuch Sozialraumorientierung. Kohlhammer, Stuttgart.

Böllert, K. (2015). *Kinder- und Jugendhilfe in der Weiterentwicklung – Fachliche und strukturelle Herausforderungen vor dem Hintergrund der Stärkung präventiver Ansätze Kinder und Jugend*. Expertise zum 10. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung NRW. In MFKJKS (Hrsg.) MFKJKS, Düsseldorf.

Bronfenbrenner, U. (1981). *Die Ökologie der menschlichen Entwicklung: Natürliche und geplante Experimente*. In Lüscher, K. (Hrsg.). Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Faas, S. (2020). *Sozialräumliche Perspektiven auf sprachliche Bildung und Förderung von Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen – Potentiale von Familienzentren*. In. Landesstiftung Baden-Württemberg (Hrsg.), Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit in Kinder- und Familienzentren stärken. Narr Francke ,Tübingen, 46 – 55.

Hofinger, K. (2018). Sozialraum und Sozialraumanalyse. Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa.

Heintze, I. (2019). Sozialraumorientierung. In Gottschalk, I. (Hrsg.), VSOP Kursbuch Sozialplanung. Orientierung für Praxis und Wissenschaft, Springer VS, Berlin.

Hinte, W. (1990). Non-direktive Pädagogik: Eine Einführung in Grundlagen und Praxis des selbstbestimmten Lernens. Deutscher Universitätsverlag, Wiesbaden.

Hinte, W., Treeß, H. (2011). Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Theoretische Grundlagen, Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele einer kooperativ-integrativen Pädagogik (aktualisierte 2. Auflage), Votum, Münster.

Lewin, K. (1943). Defining the ‚field at a given time‘. In *Psychological Review*. 50(3), S. 292–310. In KWL Bd. 4, 1982, S. 133–154.

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (2017). Neue Wege – Familienzentren in Nordrhein-Westfalen. Eine Handreichung für die Praxis (aktualisierte 7. Auflage), MFKJS, Düsseldorf.

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (2020). Gütesiegel Familienzentrum Nordrhein-Westfalen, MKFFI, Düsseldorf.



Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Anja Köhn
pädquis Stiftung b. R.